Projekt Überbetriebliches Mobilitätsmanagement in der Marktgemeinde Hörsching

Im Rahmen des am Logistikum eingebetteten urbanen Mobilitätslabores "MobiLab2.0" wird im Themenschwerpunkt "Überbetriebliches Mobilitätsmanagement" die Mitarbeitermobilität von (Groß-) Betrieben der Region erhoben. Es werden innovative und nachhaltige Mobilitätsoptionen abgeleitet und an die örtlichen Gegebenheiten angepasst. Ziel des Teilprojektes ist es, maßgeschneiderte Pläne für die Verbesserung der Mitarbeitermobilität 1.) zu entwickeln, 2.) in der Umsetzung zu begleiten und 3.) deren Wirkung zu evaluieren.

Die Marktgemeinde Hörsching verfolgt die Strategie, in 10 Jahren eine Vorzeigegemeinde in Punkto Nachhaltigkeit zu werden. Eines der erklärten Ziele ist es, die Mobilität in und um Hörsching nachhaltig gestalten und in Summe das Verkehrsaufkommen zu minimieren, vor allem sollen auch die Pendlerströme, die zu und aus den Unternehmen kommen, verringert werden. Bewegungsdaten sollen eine Information darüber geben, aus welchen Umlandgemeinden die Pendler*innen stammen.

Mit der Definition relevanter Stakeholder wie bspw. den großen Schichtbetrieben oder auch dem Verkehrsverbund wird der erste Schritt einer Aufnahme in das Projekt gestartet. Infolgedessen wird eine Datenerhebung der teilnehmenden Unternehmen, des Verkehrsverbundes und den Gemeindemitarbeiter*innen mittels Interviews zur Umsetzung abzuleitender Mobilitäts-maßnahmen erfolgen. Danach erfolgt die Auswertung der Interviews sowie die Auswertung der Mobildaten. Danach geschieht das Ableiten eines überbetrieblichen Mobilitätsmanagements für Hörsching sowie eine abschließende Ergebnispräsentation vor den Gemeindevertreter*innen.

Projekt Eckdaten:

Projektleitung:
Mag. Melanie Juppe, BA
melanie.juppe@fh-steyr.at
Tel.: +43 5 0804 33275

Projektlaufzeit: 11/23 – 05/24

MobiLab 2.0 wird von der Fachhochschule Oberösterreich am Logistikum Steyr betrieben und vom Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) und der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) gefördert.